



Sanierungsprojekt

der Kirchen Guggisberg und Sangernboden
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Guggisberg



1. Inhalt

1. Inhalt.....	2
2. Hintergrund: Die beiden Kirchen der Kirchgemeinde Guggisberg.....	3
3. Ausgangslage.....	5
4. Ziel	5
5. Projekt / Etappierung	6
6. Termine (1. Etappe Sanierung)	6
7. Finanzierung	7
8. Weitere Unterlagen	8

Kontakt:

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, 3158 Guggisberg
www.ref-guggisberg.ch
sekretariat.kg-guggisberg@bluewin.ch

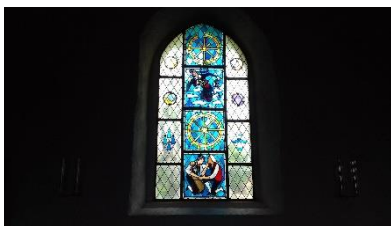
2. Hintergrund: Die beiden Kirchen der Kirchgemeinde Guggisberg

Die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Guggisberg liegt im bernischen Ganterschgebiet, 30 km südwestlich der Stadt Bern. Sie gehört zum kirchlichen Bezirk Bern-Mittelland-Süd und hat aktuell 1062 Mitglieder.

Die Kirchgemeinde Guggisberg darf zwei wunderschöne Kirchen ihr Eigen nennen:

Die Kirche Guggisberg

Die seinerzeit dem heiligen Mauritius geweihte Kirche von Guggisberg wurde in ihrer heutigen Form mit dem massiven Turm im spätgotischen Stil im 15. Jahrhundert errichtet. Erstmals schriftlich erwähnt wird sie bereits in einer päpstlichen Urkunde von 1148; erbaut wurde sie jedoch schon viel früher.



Im Chor steht einer der bedeutendsten und schönsten spätgotischen Taufsteine des Bernbiets. Wahrscheinlich stammt er aus einer freiburgischen Werkstatt. Bereits 1784 baute der Freiburger Orgelbauer Josef Anton Moser die barocke Orgel ein. Ebenso beachtenswert sind die farbigen Chorfenster. Die beiden grossen Glocken im Turm stammen von 1583 und 1650; dank zwei kleineren Glocken klingt seit 1940 das harmonische Geläute weit ins Land hinaus. Die Kirche bildet zusammen mit dem Pfarrhaus und dem alten Baumbestand eine prägende Einheit im Dorfbild von Guggisberg.

Besitzer der Kirche Guggisberg: Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Guggisberg
Renovationen / Erneuerungen: Grössere Renovationen erfolgten in den Jahren 1678, 1783/85 (Behebung grösserer Schäden im Chor), 1824 (mit Verlängerung des Kirchenschiffs um 5 Meter nach Westen), 1880, 1912, 1937/38 und 1972–1974
Einstufung Bauinventar Kanton Bern: schützenswert



Die Kirche Sangernboden

Seit 1931 steht oberhalb des Dorfes Sangernboden die kleine Kirche. Bevor sie gebaut wurde, musste der stundenweite, beschwerliche Weg über den Horbühlpass gemacht werden, um nach Guggisberg zur Predigt gehen zu können.

Gebaut wurde die malerisch auf einer Krete liegende Kirche vom Architekten G. Dachsel, als schlichte Saalkirche.



Der Innenraum der Kirche ist mit einem umlaufenden Wandtäfer und einer schönen Holzdecke gestaltet. An der Stirnwand der Kirche ist vor allem das Glasfenster des Schweizer Malers und Schriftstellers Leo Steck zur Passion Jesu beachtenswert.

Besitzer der Kirche Guggisberg: Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Guggisberg.

Renovationen / Erneuerungen: es sind bisher keine grösseren Renovationen erfolgt.

Einstufung Bauinventar Kanton Bern: schützenswert



3. Ausgangslage

Beide Kirchen bedürfen dringend einer umfassenden Sanierung. Im Laufe der Jahre sind an beiden Kirchen diverse Schäden entstanden, sei es durch Unwetter oder sonstige Umwelteinflüsse als auch durch reine Abnutzung.

Kirche Guggisberg: Die Kirche Guggisberg wurde 1972 das letzte Mal renoviert. In den vergangenen Jahren hat sich eine Liste von Sanierungsmassnahmen angesammelt. Mit dem Stehenbleiben der Uhr wurde klar, dass diese schnellstmöglich saniert werden muss. Diese Tatsache soll genutzt werden, um auch die anderen notwendigen Arbeiten auszuführen. So sollen unter anderem dringende Flickarbeiten an der Fassade vorgenommen werden, das Unterdach soll erneuert werden und das Holzwerk geflickt werden. Das Turmdach soll neu montiert werden, die Turmspitze restauriert werden. Auch das sorgfältige Waschen der gesamten Fassade soll Teil der Sanierung sein. Die Kirche soll insgesamt einer sanften äusseren Sanierung unterzogen werden. Dabei sollen energietechnische Verbesserungen geprüft werden. Für eine zeitgemässe Ausrüstung soll eine neue Steuerung im Gebäudeinneren sorgen. Oberste Priorität hat neben den Arbeiten am Turm die Sanierung der gesamten Elektronik sowie der Brandmeldeanlage. Ohne eine schnellstmögliche Sanierung könnte es durchaus gefährlich für die Kirche werden oder Folgeschäden nach sich ziehen.

Kirche Sangernboden: Um die Bausubstanz optimal zu erhalten, muss der erhöhten Feuchtigkeit im Innenraum der Kirche dringend entgegengewirkt werden. Dazu gehören schnelle Massnahmen wie die Sanierung der Fenster oder das Anbringen von Vorfenstern. Auch die durch die Feuchtigkeit in Mitleidenschaft bezogene Bodenkonstruktion muss ersetzt werden.

Sowohl der Farbanstrich an der äusseren Westfassade als auch die Holzfenster befinden sich in schlechtem Zustand. Um die denkmalgeschützte Bausubstanz nicht zu gefährden, sollte eine schnelle Sanierung angestrebt werden.

Das Schindeldach, welches bereits in schlechtem Zustand war wurde im vergangenen Jahr durch das Hagelunwetter schwer beschädigt. Um das Dach dauerhaft zu erneuern und vor Umwelteinflüssen zu schützen, bedarf es einer grossen Sanierungsarbeit. Aufgrund grosser Brandgefahr musste die alte Elektro-Sitzbankheizung vor einigen Jahren ausser Betrieb gesetzt werden. Ein Ersatz muss soll hier gefunden werden. Bezüglich des Geläuts müssten möglichst zeitnah Wartungs- und Sanierungsarbeiten eingeleitet werden, um einerseits die beiden Glocken wieder in Betrieb nehmen zu können, andererseits um die Bausubstanz des Glockenturms nicht weiter zu gefährden.

4. Ziel

Durch die umfassenden und weitreichenden Sanierungsmassnahmen sollen beide Kirchen wieder in Stand gesetzt werden, so dass diese weiterhin ihren kirchlichen Zweck erfüllen können. Die beiden Kirchen sollen daneben als öffentlich zugängliche Orte erhalten werden und Raum für Ruhe und Einkehr bieten. Als Ort für Konzerte, Anlässe und Zusammenkünfte sollen die Kirchen einen Beitrag an eine lebendige Gemeinde leisten.

5. Projekt / Etappierung

Für die Sanierung der Kirchen wurde jeweils eine Machbarkeitsstudie erstellt. Auf dieser Basis wurden die beiden Sanierungsprojekte zur besseren Tragbarkeit aus finanzieller Sicht und aufgrund der beschränkten personellen Ressourcen der Kirchgemeinde etappiert. In einer ersten Etappe sind die folgenden Arbeiten geplant:

Kirche Guggisberg

Sanierung Turm:

- Fassadensanierung Turm (Anstrich)
- Dachsanierung Turm mit neuem Kupferblech
- Glockengeläut
- Restaurierung Turmuhr (Einwohnergemeinde)
- Umgebungsarbeiten (Lindenbaumpflege, Neubepflanzung)

Installationen:

- Ersatz Brandmeldeanlage
- Hauptverteilung Elektro
- Kontrolle Bankheizung

Innenausbau:

- Absturzsicherung Empore

Kirche Sangernboden

Sanierung Dach:

- Neue Schindeleindeckung Dach und Vordach
- Anpassung Aufhängung Glocken
- Neue Läutautomatik

Fassade:

- Fassadenanstrich
- Kontrolle Fenster

6. Termine (1. Etappe Sanierung)

Genehmigung Baukredit (Versammlung)
Planerwahlverfahren

29. November 2022
Abschluss per März 2023

Kirche Sangernboden

Ausschreibungen
Ausführung
Inbetriebnahme

März – Mai 2023
Juni – September 2023
September / Oktober 2023

Kirche Guggisberg

Bauprojekt
Bewilligungsverfahren
Ausschreibung
Ausführungsprojekt
Ausführung
Inbetriebnahme

März – August 2023
April – September 2023
Oktober 2023 – Februar 2024
Januar – Februar 2024
April – September 2024
Oktober / November 2024

7. Finanzierung

Die Machbarkeitsstudien für die Sanierung der beiden Kirchen hat ein Investitionsvolumen von gesamthaft rund 1.6 Mio. CHF (Kirche Guggisberg: 1.0 Mio. CHF / Kirche Sangernboden 0.6 Mio. CHF) ergeben. Für die Kirchgemeinde Guggisberg mit einem Steueraufkommen von rund 0.2 Mio. CHF im Jahr ist dies eine grosse finanzielle Belastung, welche nicht vollständig aus den eigenen Mitteln finanziert werden kann. Die Kirchgemeinde Guggisberg ist deshalb auf die Solidarität von Dritten angewiesen, welche die Sanierung der beiden Kirchen mit Spenden unterstützen.

Durch die Etappierung des Bauvorhabens soll die Finanzierbarkeit des Bauvorhabens sichergestellt werden. Die erste Etappe wurde im Rahmen der in der Kirchgemeinde vorhandenen Mitteln geplant:

Kirche Guggisberg – 1. Etappe		
Bruttoinvestition	CHF	600'000
- Anteil Einwohnergemeinde Uhr (Schätzung)	CHF	70'000
- Beitrag Denkmalpflege (Schätzung)	CHF	35'000
- Indirekter Finanzausgleich Gesamtkirchgemeinde (Schätzung)	CHF	148'500
Nettoinvestition – durch Kirchgemeinde zu tragen	CHF	346'500
Kirche Sangernboden – 1. Etappe		
Bruttoinvestition	CHF	300'000
- Kostengutsprache GVB (Schaden Dach)	CHF	70'000
- Beitrag Denkmalpflege (Schätzung)	CHF	35'000
- Indirekter Finanzausgleich Gesamtkirchgemeinde (Schätzung)	CHF	58'500
Nettoinvestition – durch Kirchgemeinde zu tragen	CHF	136'500
Total Nettoinvestition Kirchgemeinde für die 1. Etappe	CHF	438'000
<i>Vorhandene Eigenmittel Kirchgemeinde</i>	<i>CHF</i>	<i>550'000</i>
Finanzierung weitere Etappen		
Bruttoinvestition Gesamtinvestition	CHF	1'600'000
- Investition 1. Etappe	CHF	900'000
Verbleibender Investitionsbedarf / fehlende Mittel	CHF	700'000

Für die Finanzierung der nötigen Investition von 1.6 Mio. CHF fehlen der Kirchgemeinde Guggisberg 0.7 Mio. CHF. Durch Ihre Spende ermöglichen Sie, die vorhandenen Mittel der Kirchgemeinde zu entlasten und so die Finanzierung der weiteren Etappen für die Sanierung der beiden Kirchen sicherzustellen.

Unsere Bankverbindung:

Bank Gantrisch, IBAN CH34 0851 8021 0340 8611 9
Kirchgemeinde Guggisberg, 3158 Guggisberg

Zahlungszweck:

- Fonds Sanierung Kirche Guggisberg
- Fonds Sanierung Kirche Sangernboden

8. Weitere Unterlagen

Auf unserer Homepage finden Sie weitere Unterlagen zur den Sanierungsprojekten:

- Machbarkeitsstudie Kirche Sangernboden
- Vorprojekt Kirche Guggisberg
- Kostenschätzung Etappierung
- Reglement über den Liegenschaftsfonds Kirche Guggisberg
- Reglement über den Liegenschaftsfonds Kirche Sangernboden
- Einzahlungsschein Fonds Sanierung Kirche Guggisberg
- Einzahlungsschein Fonds Sanierung Kirche Sangernboden